



STRATEGIEPAPIER

BASIEREND AUF DEM LEITBILD DER SCHWEIZERISCHEN MEDIZINISCHEN GESELLSCHAFT FÜR PHYTOTHERAPIE (SMGP) vom 17.01.2008

1 Entwicklung der SMGP

Die SMGP muss kontinuierlich grösser werden, um an Bedeutung zu gewinnen. Sie soll im schweizerischen Gesundheitswesen allgemein bekannt sein und als die Gesellschaft anerkannt werden, welche die Interessen der Phytotherapie vertritt.

In den nächsten Jahren soll die Mitgliederzahl stetig wachsen, Ziel sind 1000 Mitglieder.

Die SMGP muss, nachdem sie nun gut in der französischen Schweiz verankert ist, auch in der italienischen Schweiz Fuss fassen. Dafür sollen Mitglieder aus dieser Sprachregion geworben und die Gründung einer italienischsprachigen Sektion angestrebt werden. Es müssen dafür die nötigen Medien (SMGP stellt sich vor auf italienisch, italienische Seiten auf der Homepage) bereit gestellt werden.

Des Weiteren wird die Veterinärmedizin in die SMGP integriert. Eine eigene Sektion SMGP-vet ist bereits gegründet. Ziel ist es, eine phytotherapeutische Fortbildung für Veterinäre aufzubauen.

2 Aktivitäten innerhalb der Gesellschaft

Die SMGP entfaltet Aktivitäten, welche die Anerkennung der Phytotherapie fördern und das Medizin- und Pharmaziestudium ergänzen. Solche Aktivitäten sind:

2.1 Fort- und Weiterbildung

Die SMGP bietet weiterhin ihren dreijährigen Weiterbildungsang an.

Der Vorstand hat ein Reglement geschaffen, in dem die Kursinhalte und die Anforderungen für die Abschlussarbeit sowie weitere Bestimmungen formuliert sind. Die Kurse sind stark auf die medizinische und pharmazeutische Praxis ausgerichtet und ermöglichen eine offene Diskussion über verschiedene Therapierichtungen.

Diesen Weiterbildungsgang können alle Personen absolvieren, die gem. Art. 4 der Statuten der SMGP die Voraussetzungen der Mitgliedschaft erfüllen. Die Ausbildung endet mit dem Phytotherapie-Zertifikat SMGP. Für Ärzte ist der UNIONS-Fähigkeitsausweis „Ausweis der UNION/SMGP Phytotherapie“ geschaffen worden. Es wird angestrebt, dass dieser Ausweis im Bereich des KVG Anerkennung findet und für den Fall, dass die Phytotherapie wieder in den Leistungskatalog der obligatorischen Grundversicherung aufgenommen wird, dieser UNIONS-Ausweis volle Gültigkeit bekommt. Die Pharmazeuten können bei der pharmaSuisse den Fähigkeitsausweis FPH in Phytotherapie beantragen. Die Akkreditierung der SMGP-Weiterbildung in Phytotherapie soll auch bei anderen Fachgesellschaften, wie SGIM und SGAM, ausgebaut und gefestigt werden. Eine mögliche Akkreditierung im Rahmen des neuen Medizinalberufegesetzes (MedBG) ist anzustreben.

Für Tierärzte soll die Weiterbildung von der GST (Gesellschaft Schweizer Tierärzte) akkreditiert und eine Anerkennung des Fähigkeitsausweis beantragt werden.

2.2 Beteiligung der SMGP an Kongressen und Tagungen

Die seit bald 25 Jahren durchgeführte jährliche Schweizerische Tagung für Phytotherapie muss im Veranstaltungskalender des schweizerischen Gesundheitswesens einen anerkannten Stellenwert einnehmen. Als Referenten/innen werden WissenschaftlerInnen eingeladen, deren Forschung die Phytotherapie bereichert, darunter auch jeweils international bekannte Fachleute, die der Tagung zusätzliche Attraktivität verleihen. Gelegentlich sollen auch Podiumsdiskussionen zu umstrittenen Themen in die Tagung eingebaut werden. Es müssen regelmässig Ehrengäste und Personen des Gesundheitswesens (PolitikerInnen, VertreterInnen der Sozial- und Privatversicherungen usw.) zur Tagung eingeladen werden.

Sponsorenfirmen erhalten einen angemessenen Platz zum Ausstellen ihrer Präparate und Dienstleistungen.

Darüber hinaus wird angestrebt, dass die Phytotherapie an medizinischen und pharmazeutischen Kongressen in Form von Plenarvorträgen und Workshops vertreten ist und eine Zusammenarbeit mit den ausstellenden Sponsorenfirmen zur Werbung von Mitgliedern und Interessenten an der Fort- und Weiterbildung erfolgt.

2.3 Dokumentation des phytotherapeutischen Wissensstandes

Die im Rahmen der Diplomarbeit des Weiterbildungsgang durchgeführten Studien oder erarbeiteten phytotherapeutischen Guidelines oder Datensammlungen werden durch die SMGP gefördert. Der Vorstand, oder eine von ihm eingesetzte Kommission, informiert interessierte Mitglieder über geeignete Studienthemen und Möglichkeiten, sich an

Studien zu beteiligen sowie über phytotherapeutische Themen, die für eine praxisrelevante Datensammlung geeignet sind.

Die SMGP lädt Firmen ein, Studien als Sponsoren zu unterstützen und Mitglieder an firmeninternen Studien zu beteiligen und regelmässig Preisausschreiben durchzuführen.

Die SMGP unternimmt Anstrengungen, damit Mitglieder sich an multizentrischen klinischen Studien und an Studien wissenschaftlicher Institutionen beteiligen können.

Die SMGP fördert nicht nur die Publikation von Studien, an denen Mitglieder mitgewirkt haben und aller Diplomarbeiten im Rahmen des Weiterbildungsganges, sondern auch internationale Publikationen, um die Verbreitung von phytotherapeutischem Wissen zu unterstützen.

2.4. Arbeitsgruppen

2.4.1. Gute Phytotherapie Praxis

Die SMGP plant eine Arbeitsgruppe „Gute Phytotherapie Praxis“, die einen Leitfaden für diese Thematik erarbeiten soll. Dies in Hinblick auf eine allfällige Aufnahme der Phytotherapie in den Leistungskatalog.

2.4.2. Netzwerk Apotheken mit phytotherapeutischem Komplettangebot

Die SMGP plant ein Netzwerk mit Apotheken aufzubauen, die ein umfangreiches phytotherapeutisches Angebot bieten. Dieses umfasst neben Spezialitäten auch die Rezeptur und einen Beratungsdienst für phytotherapeutische tätige Ärzte. Ein Konzept ist zu erarbeiten. Ziel ist es in jedem Kanton mindestens eine solche Apotheke zu haben. In grösseren Kantonen pro Bezirk.

2.4.3. Netzwerk Veterinärmedizin

Die SMGP-vet plant ein Netzwerk mit interessierten TierärztInnen aufzubauen für einen Erfahrungsaustausch zu Anwendungen von phytotherapeutischen Präparaten, zu Herstellern von auf pflanzenbasierten veterinärmedizinischen Produkten und zur Dokumentation von Anwendungspraxis. Ein Konzept ist zu erarbeiten.

2.5 Regionale Arbeitsgruppen

Die SMGP fördert regionale und nationale Arbeitsgruppen, die sich regelmässig zum Erfahrungsaustausch und zu weiterer Zusammenarbeit treffen.

2.6 Medien

Die SMGP unterstützt die „phytotherapie“ – Schweizerische Medizinische Zeitschrift für Phytotherapie. Hier werden auch die Referate von den Jahrestagungen und die Diplomarbeiten publiziert.

In weiteren medizinischen und tiermedizinischen Zeitschriften – wie bereits in Medical Tribune realisiert – wird versucht, eine Phytorubrik einzurichten, in der regelmässig über Forschungsergebnisse und allgemeine Daten zu pflanzlichen Arzneimitteln berichtet wird.

Die SMGP strebt an, über die Medienstelle Journalisten der Publikumsmedien für die Berichterstattung von phytotherapeutischen Themen zu motivieren.

2.7 Forschende Komplementärmedizin

Das offizielle Organ der SMGP, welches alle Mitglieder sechsmal jährlich erhalten, ist die Zeitschrift "Forschende Komplementärmedizin". In ihr werden Gesellschaftsnachrichten und aktuelle Berichte zur Phytotherapie veröffentlicht.

2.8 Internet

Die SMGP betreibt unter den Adressen www.smgp.ch und www.sspm.org eine Internet-Website. Diese gibt einen aktuellen Überblick über die Aktivitäten des Vereins, hilft aber auch Reglemente, Weisungen und Statuten jederzeit auf aktuellem Stand für jedermann zugänglich zu machen. Zudem werden Aktualitäten aller Art rund um die Phytotherapie in der Schweiz vermittelt.

Weitere Rubriken wie Diskussionsforen, Rezeptesammlungen und Referenzapotheken sollen die Attraktivität der SMGP-Website steigern.

3 Aktivitäten ausserhalb der Gesellschaft

Die SMGP sucht den Kontakt zu den verschiedenen Organisationen, Institutionen und Berufsverbänden der Ärzte- und Apothekerschaft, um die Bedeutung der Phytotherapie in diesen Gruppierungen zu verankern. Sie sucht auch den Kontakt und die Zusammenarbeit mit ausländischen Phytotherapie-Gesellschaften. Die SMGP beteiligt sich daher als zentraler Partner aktiv am Netzwerk Phytotherapie und ist bestrebt, diese Vernetzung voranzutreiben. Um sowohl auf wissenschaftlicher und politischer Ebene wie auch beim Patienten/Konsumenten/Laien selbst ein klares Bild der Phytotherapie zu generieren, muss sich eine einheitliche Terminologie durchsetzen, um begriffliche Verwechslungen zu vermeiden. Für diese klare Positionierung nach aussen wurden die Begriffe „Phytotherapie“ und „pflanzliche Arzneimittel“ gewählt. Ziel ist es, dass in Zukunft nur noch diese beiden Bezeichnungen verwendet werden und alle Synonyme hierfür mittelfristig eliminiert sind.

3.1 Lehre und Forschung

Die SMGP sucht den Kontakt zu Institutionen der medizinischen und pharmazeutischen Lehre und Forschung und unterstützt dort sämtliche Anstrengungen, welche die Phytotherapie fördern. Die SMGP strebt die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit solchen Institutionen und die Beteiligung an unter 2.3 genannten Studien an.

Die SMGP engagiert sich für die Einführung der Phytotherapie als Bestandteil der Ausbildung im Medizinstudium (d.h. Human-, Zahn- und Tiermedizin) sowie für den Ausbau dieser Ausbildung im Pharmaziestudium.

3.2 Spitäler

Die SMGP strebt an, die Kontakte zu den Spitälern und der Pflege zu intensivieren, um auch dort die Phytotherapie zu etablieren. Die SMGP unterstützt die Aufnahme pflanzlicher Arzneimittel in die Medikamentenliste der Spitäler. Dies bedingt, dass die Phytotherapie in die Ausbildungsprogramme der Spitäler aufgenommen wird. In diesem Zusammenhang stellt die SMGP ihre Kompetenz zur Verfügung.

3.3 Gesundheitspolitik

Die SMGP will sich an allen gesundheitspolitischen Vernehmlassungen beteiligen, insbesondere wenn sie die Phytotherapie betreffen. Ob die SMGP eigenständig Stellung nimmt oder in Zusammenarbeit mit der UNION oder dem FFG ist im Einzelfall zu entscheiden.

Die SMGP strebt die Aufnahme der Phytotherapie in den Leistungskatalog der Grundversicherung an und fordert ein adäquates Sortiment an pflanzlichen Arzneimitteln in der Spezialitätenliste. Die SMGP verlangt die Aufnahme sämtlicher neu in der Schweizerischen und Europäischen Pharmakopoe monographierten Drogen, Zubereitungen und ätherischen Öle in die Arzneimittelliste mit Tarif (ALT).

Die SMGP unterstützt politische Tätigkeiten, die der Förderung der Phytotherapie dienen. Derzeit ist dies die Initiative „Ja zur Komplementärmedizin“. Die SMGP wird hierfür Ressourcen zur Verfügung stellen.

Der Kontakt zu Politikern soll gefördert werden, um den Anliegen der SMGP bzw. der Phytotherapie im Parlament Gehör zu verschaffen.

Die SMGP unterstützt die geplante Interessensgemeinschaft (IG) Phytotherapie mit wissenschaftlichen Daten. Die IG Phytotherapie soll die Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Zweckmässigkeit von pflanzlichen Arzneimitteln lobbyieren und kommunizieren.

3.4 Behörden

Die SMGP sucht den Kontakt zu Behörden und setzt sich im Rahmen von Fragen der Krankenversicherung, der Arzneimittel-Registrierung, der Gestaltung des Medizin- und Pharmazie-Studiums usw. für die Anerkennung der Phytotherapie ein. Solche Aktivitäten sollen mit der UNION und dem FFG koordiniert bzw. bei diesen initiiert werden.

Die SMGP beansprucht einen Sitz in der Arzneimittelkommission des BAG und fordert, dass in die Fachgruppe Phytotherapie bei Swissmedic zur Unterstützung der Fachkompetenz für pflanzliche Arzneimittel externe Experten einbezogen werden.

3.5 Interessensverbände

Die SMGP strebt eine Zusammenarbeit mit Vereinen an, welche die Komplementärmedizin fördern und für die Anliegen der Phytotherapie offen sind. Damit soll auch das Netzwerk Phytotherapie gestärkt werden.

Insbesondere ist die SMGP Mitglied der UNION der komplementärmedizinischen Ärztesellschaften (UNION), des FFG (Forum für Ganzheitsmedizin) sowie der ESCOP (European Scientific Cooperative on Phytotherapy).

3.6 ESCOP

Die SMGP arbeitet innerhalb der ESCOP aktiv an der Erstellung von Monographien mit, um die Anerkennung der Arzneipflanzen international zu sichern.

3.7 Ärzte/innen, TierärztInnen, ApothekerInnen sowie an Phytotherapie interessierte Personen mit Hochschulabschluss

Die SMGP tritt regelmässig an Ärzte/innen und ApothekerInnen heran, um ihr Interesse an der Phytotherapie zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. Dies gilt auch für Studierende der beiden Fachrichtungen. Durch Beteiligung an Kongressen soll die direkte Werbemöglichkeit genutzt werden.

3.8 Pharma-Industrie

Die SMGP strebt die Zusammenarbeit mit Firmen an, die auf dem Gebiet der Phytotherapie tätig sind. Sämtliche Hersteller und Vertriebsfirmen, die in der Schweiz pflanzliche Arzneimittel zugelassen haben, sollten in der Sponsorengruppen der SMGP vertreten sein. Die SMGP unterstützt im Rahmen des Netzwerkes Phytotherapie Veranstaltungen, die die Ausbildung von Mitarbeitenden dieser Firmen zum Ziel haben.

Die Sponsoren der SMGP erhalten im Rahmen der Vereinsaktivitäten genügend Möglichkeiten, ihre wissenschaftlich erarbeiteten Daten und ihre Produkte zu präsentieren. Im Rahmen der Sponsorensitzung haben sie die Möglichkeit, ihre Anliegen zu formulieren. Um die Umsetzung gemeinsamer Strategien zu fördern, ist ein Sponsorenausschuss, der regelmässig mit dem Vorstand der SMGP im Kontakt steht, vorgesehen. Die SMGP erwähnt im Rahmen ihrer Aktivitäten die Sponsorenfirmen auf angemessene Weise.

4 Umsetzung des Strategiepapiers

4.1 Personell

Zur Durchsetzung seiner Ziele gründet der Vorstand Arbeitsgruppen und versucht dafür Mitglieder der Gesellschaft zu finden. Dazu müssen auch die nötigen Mittel bereitgestellt werden.

4.2 Finanziell

Zur Finanzierung der geplanten Aktivitäten ist die SMGP bestrebt, neue Mitglieder zu werben und neue Sponsoren zu suchen. Auch eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages muss in Erwägung gezogen werden. Die bisherigen Sponsorenfirmen werden aufgefordert, ihre Beiträge bei Bedarf zu erhöhen.

**Verabschiedet am 22.01.2008 vom Vorstand der SMGP und
von der 19. Hauptversammlung der SMGP vom 13.03.2008 in Bern bestätigt.**

Dieses Strategiepapier ersetzt die Version vom 30. März 1999